

39. Zollzweigstelle Brüggenhütte (Suderwick-West)

Erstmalig wird im Jahr 1818 Brüggenhütte als Ansageposten des Nebenzollamts 1. Klasse Bocholt erwähnt. Vorgesetzte Dienststelle war das Hauptzollamt Rheine. Bereits ab Mitte des 18. Jahrhunderts bestand an der Aa-Sperre eine Zollstation, bei der alle Eisenerzlieferungen zur Liederner St. Michaelis Eisenhütte und das zurück gelieferte Roheisen abgefertigt wurden.



Grenzübergang an der Brüggenhütte (1902)



Grenzübergang an der Brüggenhütte (1909, Foto: Heimatverein Suderwick)



Oben: Grenzübergang an der Brüggenhütte im Winter 1910

Rechts: Grenzübergang an der Brüggenhütte im Jahre 1912

(Fotos: Heimatverein Suderwick/Grenslandmuseum Dinxperlo)

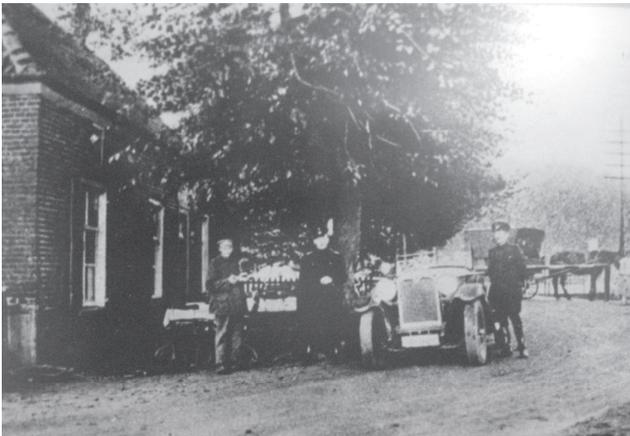


Mit Wirkung vom 15. Januar 1931 wurde in der Sperrbude Brüggenhütte, an der Brücke über die Bocholter Aa (Suderwick-West), eine Legitimationsschein-Ausfertigungsstelle errichtet. Die alte Sperrbude wurde im Jahr 1936 durch ein kleines Amtsgebäude ersetzt.

Zu Beginn des Jahres 1947 nahm das Zollamt II Suderwick mit einem Zollbeamten wieder seinen Betrieb auf. Wegen der immer noch bestehenden Grenzsperrung, wickelte sich der Grenzverkehr über die Sperren Suderwick und Brüggenhütte ab. Zu diesem Zweck hatte man in Brüggenhütte eine Zollgrenzkontrollstelle errichtet. Bei den Personen, die die Sperren durchschritten, handelte es sich fast ausschließlich um Deutsche, die auf der Südseite des Heelweges, also in Deutschland blieben. Dieser Verkehr war recht lebhaft. Die Nordseite des Heelweges durften nur Personen betreten und damit nach den Niederlanden ausreisen bzw. aus den Niederlanden einreisen, die einen militärischen Grenzausweis besaßen, auf dem Suderwick als Grenzübergangsstelle vermerkt war. Für

den Fall, dass diese Personen einmal Waren mit sich führten und dem Zollamt überwiesen werden mussten, war das Zollamt zu jener Zeit mit einem Beamten besetzt.

Im Jahre 1950 wurde die Zollgrenzkontrollstelle Brüggenhütte aufgelöst und in eine Zollabfertigungsstelle Brüggenhütte des Zollamts II Suderwick umgewandelt.



Grenzübergang an der Brüggenhütte (1925)



Grenzübergang an der Brüggenhütte mit Sperrbude (um 1937)



Das 1936 errichtete Gebäude der Zollgrenzkontrollstelle Brüggenhütte im Jahr 1939 (Foto: Wolfgang Tembrink)



Am Grenzübergang Brüggenhütte im Jahr 1939, wahrscheinlich kurz nach Kriegsbeginn (Foto: W. Tembrink)

Am 31. März 1956 wurde der bis dahin nur für den kleinen Grenzverkehr freigegebene Grenzübergang Anholt-Brüggenhütte für den allgemeinen Reiseverkehr freigegeben.



Links: Die Zollabfertigungsstelle Brüggenhütte (1955)
Oben: Grenzübergang mit Zollabfertigungsstelle in Richtung Holland (1955, Fotos: Grenslandmuseum Dinxperlo)

Damit wurde eine langjährige Forderung vor allem von Interessenten aus Holtwick und Spork erfüllt und der kürzere, früher allgemein benutzte Weg von Anholt nach Bocholt über den Hellweg wieder für den Durchgangsverkehr geöffnet. Auch die Bocholter hatten bis dahin den Umweg über Werth-

Isselburg nehmen müssen, um nach Anholt zu gelangen. Die Zollabfertigungsstelle war spätestens jetzt mit mehreren Beamten besetzt.

Erst mit zunehmendem Reiseverkehr wurde Mitte des Jahres 1960 aus der Abfertigungsstelle die selbständige Zollzweigstelle III Brüggenhütte errichtet, die organisatorisch dem Zollamt Suderwick unterstand. Der Grenzübergang war dort zunächst täglich von 6-21 Uhr geöffnet (Zollstunden), die Amtsstunden waren werktags von 8-12 Uhr und 14-18 Uhr festgelegt.

Nach Aufhebung des Hauptzollamts Borken zum 1. Juli 1966 kam die Zollzweigstelle zum Hauptzollamt Gronau.



Die Zollzweigstelle Brüggenhütte (1960)



Die Zollzweigstelle Brüggenhütte (1963)

Am 18. Oktober 1966 bezogen die Beamten der Zollzweigstelle Brüggenhütte das in Dinxperlo-West (Niederlande) von der holländischen Zollverwaltung erbaute Gemeinschaftszollamt. Die Abfertigungsbaracke der Zollzweigstelle Brüggenhütte wurde nach Errichtung der Gemeinschaftsabfertigung verkauft.

Bis Anfang der 1970er Jahre wurden die Öffnungszeiten auf täglich 6-22 Uhr ausgeweitet.

In den Jahren 1975 bis 1980 reisten nach einer Statistik des Kreises Borken über die Zollzweigstelle Brüggenhütte Personen in folgender Zahl ein:

| | 1975 | 1976 | 1977 | 1980 |
|-------------|------|---------|---------|------|
| Einreisende | ? | 299.819 | 427.448 | ? |

Im Jahre 1981 wurden bei der Ein- und Ausreise 532.000 Personen und 284.714 Kraftfahrzeuge gezählt.

Ab Juni 1989 war die Zollabfertigungsstelle nur noch stundenweise und nur noch mit einem Beamten besetzt, eine Maßnahme im Zuge des fortschreitenden Abbaus der Grenzkontrollen im Reiseverkehr. Reisende durften die Grenze tagsüber auch überfahren, wenn das Zollamt nicht besetzt war. Allerdings nur unter der Voraussetzung, dass ein Personalausweis oder Reisepass mitgeführt wurde und nichts zu verzollen war bzw. dass sie keine Waren, die Verboten oder Beschränkungen unterlagen, mitführten. Es wurden allerdings Stichprobenkontrollen durch den Zollgrenzdienst durchgeführt.

Das Gebäude musste im Jahr 1990 einer Umgehungsstraße weichen und wurde abgerissen. Ein Ersatz wurde nicht mehr errichtet.

Die Zollzweigstelle Brüggenhütte wurde mit Ablauf des 31. Dezember 1992 aufgehoben.

Die Leiter der Zollzweigstelle Brüggenhütte waren (soweit bekannt):

- 1960 – 1970 Zollhauptsekretär Karl Leling
- 1970 – 1972 Zollhauptsekretär Johann Klassa
- 1973 – 1988 Zollhauptsekretär Hans-Dieter Krause
- 1988 – 1992 Zollhauptsekretär Werner Schulz



Die Deutsche Zollzweigstelle Brüggenhütte in Dinxperlo auf holländischem Gebiet (1970er Jahre). Die Gemeinschaftszollstelle wurde am 18. Oktober 1966 bezogen. Eigentümerin des Gebäudes war die niederländische Zollverwaltung.



Die Deutsche Zollzweigstelle Brüggenhütte um 1980 (Foto: Grenslandmuseum Dinxperlo)

Dieses Bild aus dem Jahr 1984 findet sich in der Chronik des Hauptzollamts Gronau zum 75-jährigen bestehen und ist unterschrieben mit „Zollamt Suderwick, Abfertigungsstelle Brüggenhütte, 4290 Suderwick“. Es wird sich um den Grenzübergang Suderwick-West gehandelt haben.



Das Amtsschild der Deutschen Zollzweigstelle Brüggenhütte. Es befindet sich heute im Grenslandmuseum Dinxperlo.